Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 48

Artikel: Das Bundesfeier-Abzeichen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-713009

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

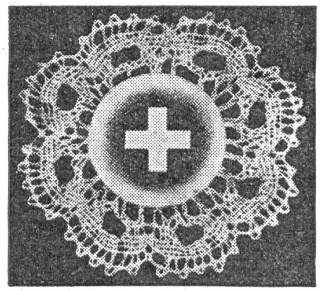
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Bundesfeier-Abzeichen

Zum kommenden 1. August werden auf den Straßen wiederum besondere Bundesfeierabzeichen feilgeboten. Sie sollen dem Tag eine festliche Weihe, einen sonntäglichen Aufputz geben. Wenn unser Nationaltag auch kein rauschender Festtag ist, verdient er doch eine Auszeichnung, die ihn aus dem Alltag heraushebt. Das soll durch das Bundesfeierabzeichen geschehen.

Zum erstenmal ist bei einem Abzeichen auch die Klöppelei zu ihrem Rechte gekommen. Ein metallenes Schweizerkreuz auf rotem Grunde, das Symbol unserer Heimat, liegt auf einer geklöppelten Unterlage. Die Anfertigung dieser letztern war ursprünglich in Handarbeit geplant. Man wollte so der schwer um ihre Existenz ringenden Greyerzer Hausindustrie eine Verdienstmöglichkeit schaffen. Leider war es aber dieser letztern trotz allen Bemühungen nicht möglich, die für die Bewältigung dieses großen Auftrages erforderlichen Arbeitskräfte zu rekrutieren, trotzdem auch das Berner Oberland und andere benachbarte Gebiete Zuzug geleistet hatten. So sah sich das Bundesfeierkomitee zu seinem Leidwesen gezwungen, den Ausfall durch Maschinenarbeit zu decken. Der st.-gallischen Maschinenklöppelei ist es gelungen, eine Unterlage zu schaffen, die sich kaum von der in Handarbeit angefertigten unterscheidet. Mögen die Abzeichen, wenn sie am 1. August von Tausenden von hilfreichen Händen angeboten werden, opferwillige und opferbereite Käufer finden und so das ihrige zur Weihe unseres Nationaltages beitragen.

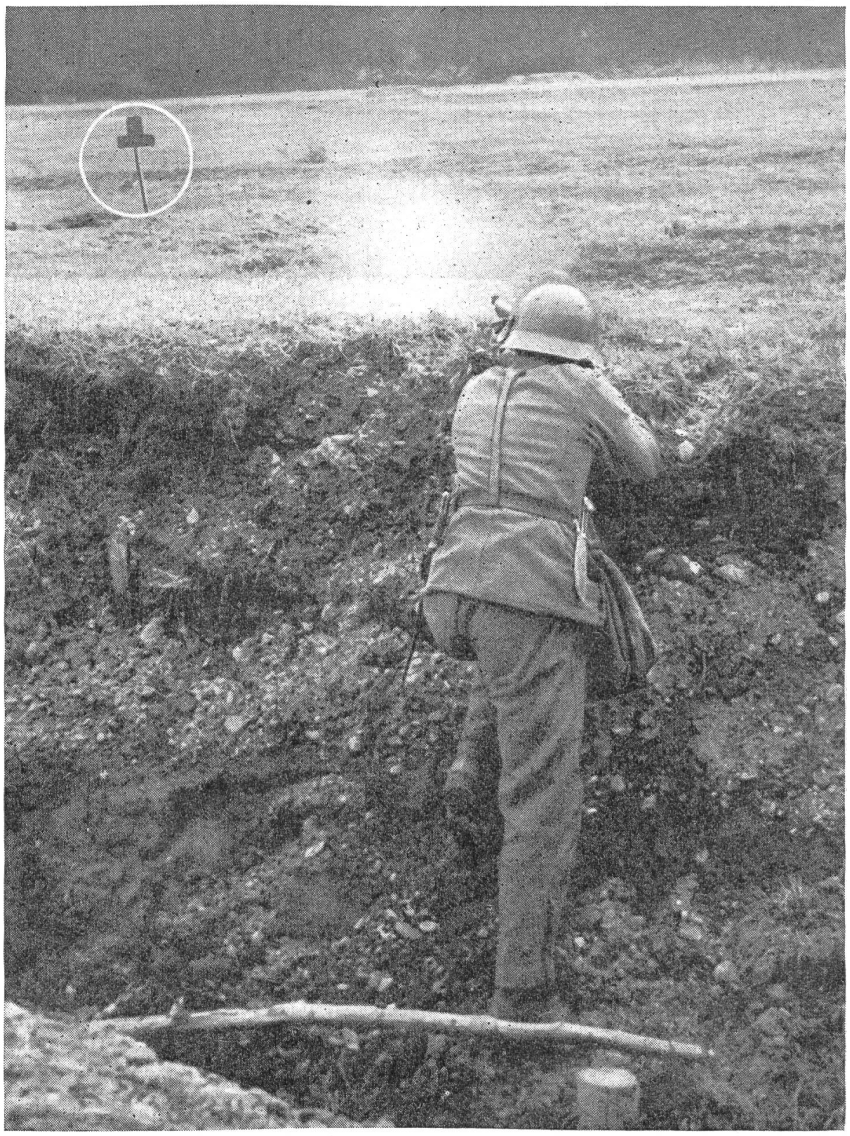


Der Reinertrag aus dem diesjährigen Verkauf kommt dem Schweiz. Samariterbund zugute.

Wandlungen im Schießwesen

Von Wm. Herzig.

Das gegenwärtige Kriegsgeschehen hat auf etlichen Gebieten der militärischen Ausbildung eine revolutionierende Wirkung und Umwälzung zur Folge gehabt. Vieles mußte über Bord geworfen werden, was vorher als tauglich oder gar «einzig richtig» befunden wurde. Von vielem hatte man sich zu trennen, was einem im Laufe der Jahre angenehm und liebenswert wurde. So ist der Krieg! Er zwingt uns seinen harten und rücksichtslosen Willen auf und man tut gut, seine Lehren zu beherzigen, will man einst nicht Gefahr laufen, von ihm zertreten zu werden. Unser Land hat oft ein grenzenloses Vertrauen in die Zeit und in die Zukunft. Wir wollen uns in dieser Beziehung absolut nichts vormachen, aber wir alle kennen von dieser oder jener Begebenheit jenes Gefühl, das einst den Reiter über den Bodensee beschlichen hat ... Vieles wurde gemacht und vieles bleibt noch zu ändern. Und eines der wichtigsten Gebiete, wo recht bald kräftig der rote Korrekturstift angebracht werden sollte, ist das Schießwesen. Seit Jahrzehnten schießt der gewehr- und karabinertragende Schweizer in und außer Dienst seine Schüsse auf 300 m Distanz auf ein Ziel, das mit Ausnahme der Scheibe B, von recht ansehnlichem Umfange ist. Seit Jahrzehnten auch ist sich der Schweizer gewöhnt, wenn es nicht gerade ein Schnellfeuer sein muß, seine Schüsse zu «hegen» und zu «pflegen», sich richtig in Anschlag zu räckeln, tief einzuatmen, die Augen zu schließen und wieder zu öffnen, den Druckpunkt zu «nehmen», den Atem anzuhalten, zu zielen und dann, wenn er der Geschichte sicher ist, mit einem unmerklichen Druck den Schuß auszulösen. Schuß für Schuß wurde auf diese wirklich friedensmäßige Manier abgege-



Der Schnellschuß aus der Deckung. (Z.-Nr. VI Br 2026.)
Tiro rapido da un coperto.